

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Band: - (1928)
Heft: 337

Rubrik: Radio programmes from Swiss station

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sagen, ohne ein grosser Prophet sein zu müssen. "Die reichen Herren wollen uns alles nehmen, auch den Fisch im Wasser," das war der Refrain. Und darum sah man auch auf dem Plakat der Neinsager den gekackhaften Sonntagssänger neben Wilhelm Tell und seinem Bubben. Wer hätte diesem Plakate widerstehen können? Und so stimmten 44,000 für den Wildschutz und 76,000 für die Freiheit.

Wir wissen alle, dass der Schweizer nicht frei ist. Vielleicht betont er gerade darum immer wieder seine eingebildete Freiheit. Er opfert mehr als eine Verbesserung der Einrichtungen und Zustände diesem Phantom, während der wahrhaft freie Nordländer eine Beschränkung der Freiheit zum Wohle des Ganzen (also schliesslich auch wieder im Sinne einer Befreiung von Alkoholschäden, Geschlechtskrankheiten) viel leichter erträgt. Vielleicht sollte man schon in den Schulen gegen diesen "freien Schweizer" ankämpfen, vielleicht kommt uns die Rettung von einer Jugend, die heute so viel wahre Freiheit schmeckt, dass sie morgen auf die falsche verzichten kann. Tatsache ist, dass wir uns vorläufig von der "Freiheit"—tyrannisieren lassen!

Föderalismus als Trumpf.

So gut wir an einer Ueberschätzung der Freiheit leiden, so gut leiden wir auch an einer Ueberschätzung des föderalistischen Prinzips. Wie stark das Wiederaufblühen des Föderalismus ist, ersehen wir gerade aus der Tatsache, dass der gleiche Kanton Waadt, der anno 1898 mit 17,000 gegen 2100 Stimmen für die Vereinheitlichung des schweizerischen Strafgesetzes eintrat, heute in der Aufstellung eines eigenen kantonalen Strafgesetzbuches jenen Entscheid vor 30 Jahren wieder illusorisch machen will. Gerade zu einer Zeit, die uns zu planmässiger Arbeit (zu der auch die Bekämpfung des Verbrechens gehört), zu einem Zusammenfassen aller Kräfte zwingt, um in der Welt bestehen zu können, betont man die Notwendigkeit der kantonalen Oberhoheit. Statt Prof. Favey, der 1898 für die Rechtseinheit eintrat, predigt heute sein Schüler A. Capt, *procureur général*, die Bekämpfung der Rechtseinheit als unnötige Amputation der Kantongewalt. Man müsste dem alten Sprichwort: "Man sieht vor lauter Bäumen den Wald nicht," die vaterländische Fassung geben: "Man sieht vor lauter Kantonen die Schweiz nicht!"

Überschwemmungen von Land und Wesen.

Und doch beweist jede Naturkatastrophe, dass die Kraft des einzelnen Kantons nicht ausreicht. Es ist zwar bei der Diskussion über die Versicherung bei Elementarschäden gewünscht worden, dass die Versicherung auf kantonalem Boden erlassen möge, während schon die einfachste Überlegung uns zu verstehen gibt, dass eine Versicherung um so tragfähiger ist, je grösser der Bezirk ist, den sie umfasst. Vielleicht sprechen nun die letzten Rheinüberschwemmungen und Wildbachschäden eine so deutliche Sprache, dass sie endlich allgemein verstanden wird. So gut Quellgebiet und Stromlauf zusammenhängen (in diesem besonderen Falle also Graubünden und St. Gallen) so gut nicht nur unten korrigiert (Rheinregulierung), sondern schon oben die Quelle der Gefahr verstopft werden muss (Wildbachverbauung), so gut müssen auch auf zahlreichen Gebieten des kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Lebens Quellgebiet und Stromlauf gemeinsam erfasst werden. Wenn wir in einem besonderen Falle (Hochwasser) dank der starken äusseren Verheerung die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens wohl oder übel erkennen, so ist das Fehlen einer entsprechenden eindrucklichen Bildwirkung bei wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Schädigungen kein Grund, den Bundesgedanken hinten anzusetzen. Die Schweiz wird heute wahrhaftig nicht nur vom Wasser überschwemmt!

Not und Plan.

Der Bericht der vom Kanton eingesetzten Expertenkommission, die den Stand der neuenburgischen Uhrenindustrie zu studieren hatte, verlangt: Regulierung und Kontingentierung der Produktion (durch Verständigung zwischen den Fabrikanten, durch Ausübung eines Druckes auf widerpenstige Aussenseiter, durch Schaffung eines Institutes zum Studium neuer passender Industriezweige, durch Reglementierung des Lehrlingswesens, durch Uhrenfabriken-Bauverbot); Verbesserung der Handelsmethoden durch Schaffung einer Handelsorganisation nationalen Charakters; Normalisierung der Einzelbestandteile; Ausbau von Forschungsbureaus; Ausmerzung der Fabrikation schlechter Uhren usw. Mit andern Worten: Der neuenburgische Bericht verlangt Planwirtschaft, weil die Uhrenindustrie gefährdet ist. Die Not lehrt nicht nur beten! Hat das Land als Ganzes auch erst noch eine recht tüchtige Not nötig?"

Felix Moeschlin in "N.Z."

Radio Programmes from Swiss Stations.

LAUSANNE, 680 m. 1.5 kw.:

Dimanche, 11 Mars.

21.00 Audition musicale donnée avec le concours de MM. Auguste Giroud, professeur de flûte au Conservatoire, et Edmond Defrancesco, flûtiste.

Lundi, 12 Mars.

19.30 Dixième causerie pour apprentis, organisée par le Département vaudois de l'agriculture, de l'industrie et du commerce. Sujet: "La loi fédérale sur la poursuite pour dettes et la faillite" (suite), par M. Pierre Rochat, Dr. en droit, à Lausanne.

Mardi, 13 Mars

20.01 Concert avec le concours de Mmes. Susanne Gyrhos, professeur au Conservatoire, Rumbeli-Trokay, alto, Carola Pajonk, pianiste, professeur à l'Ecole normale de musique de Lausanne, MM. Ernest Décosterd, pianiste, et Henri Plomb, violoncelliste.

Mercredi, 14 Mars.

20.01 Les méthodes modernes de fabrication du beurre, par M. C. Pelichet, ingénieur agronome, directeur de la Centrale vaudoise du beurre. Causerie donnée sous les auspices du Département vaudois de l'agriculture, de l'industrie et du commerce.

Jeudi, 15 Mars.

20.15 Concert symphonique retransmis de Neuchâtel et donné par l'Orchestre de l'Union Commerciale de Neuchâtel avec le concours de M. Carl Rehfüss, baryton, professeur au Conservatoire de Neuchâtel et sous la direction de M. Armand Barbezat, professeur au Conservatoire.

Vendredi, 16 Mars.

20.01 La littérature française pour tous: Le XIV. siècle. La poésie, par M. le professeur Henri Sensine.

Samedi, 17 Mars.

20.30 Retransmission du concert donné au Casino de Montbenon par l'Orchestre Odéon, avec le concours de Mlle. Flore Gabella, soprano.

ZÜRICH, 588 m. 4 kw.:

Montag, 12. März.

20.00 Gottfried Friedrich Händel-Abend: Marie Odermatt-Prodiollet, Gesang; Marcel Saillet, Oboe; Joh. Hoorenmann, Cembalo; Léon Perrin, Flöte; Konzert mit Erwin Gilbert, Violine; Jakob Margoler, Cello; Hausorchester (Leitung: Hermann Hofmann.)
20.30 ca. Hermann Odermatt spricht über G. F. Händel.

Dienstag, 13. März.

20.00 Liederstunde; Rob. Franz.
21.00 Volkstümliches Konzert: Vuagniaux und Brandenberger, Handharmonika-Virtuosen.

Mittwoch, 14. März.

19.32 Karl Zehnder: "Weibliche Rekrutenschule" (Ein gemeinnütziger Vorschlag).
20.00 Hörspielstunde der "Dramatischen Gesellschaft Neumünster." "De Chuehandel," Lustspiel in einem Akt von Ernst Eschmann.
20.50 ca. Volkstümliches Konzert des Hausorchesters.

Donnerstag, 15. März.

20.00 Beethoven-Halbunde des Hausorchesters.
20.25 ca. Cello und Klavier-Abend der Brüder Tusa.
21.30 ca. Konzert des Hausorchesters.

Freitag, 16. März.

20.00 Maria Zwicker singt Löns-Lieder von Paul Gräner.
20.40 Bläser-Halbunde: Heinrich Schneider, 1. Hornist des Tonhalle-Orchesters.
21.15 ca. Unterhaltungskonzert des Hausorchesters.

Samstag, 17. März.

20.00 Volkstümlicher Abend: Weinländer-Doppelquartett (Direktion: M. Kofler); Werner Schmid liest aus "Kaum genügend" v. Fritz Müller, Partenkirchen, Elitetruppe d. Mandolinisten-Orchesters "Carmen" (Direktion: A. Hengartner). Artilleriemusik "Alte Garde" (Direktion: Hch. Brändli).

Sonntag, 18. März.

19.32 Kammermusik-Halbunde, des Hausorchesters.
20.00 Dr. Eduard Korrodi spricht über "Paul Valéry."
20.20 ca. Mina Blattmann, Alt, singt volkstümliche Weisen aus alter Zeit.

SWISS MERCANTILE SOCIETY.

EDUCATION DEPARTMENT.

In connection with the scholastic programme the following lectures were given by the students during last week:—

Miss F. Hürlimann, Kreuzlingen: "Ten Days in Rome." Miss Mimi Isle, Weggis: "A Boat Trip at Bournemouth." Miss A. L. Teuscher, Geneva: "A School Excursion." Mr. R. Schnell,

Lausanne: "Peace and Business." Mr. E. Perretti, Lausanne: "The Manufacture of Sugar." Mr. Emil Dotta, Lucerne: "Napoleon's Strategy." Mr. René Perret, Geneva: "The London Police." Dr. H. v. Waldkirch, Basle: "A Visit to 'His Master's Voice' Gramophone Factory." Mr. M. Racine, Bienne: "The Theatre in Soviet Russia." Mr. P. E. Schmutz, Bolligen (Berne): "Education." Miss Paula Roth, Basle: "My Future Home." Miss M. Gerber, St. Gall: "Stonehenge."

On Friday a Lecture was given by the Headmaster on "Cambridge: Historical, Academic, Social, Political." The lecture was a sequence to the visit to Cambridge by the School on the Thursday preceding.

The number of students on the Excursion to Cambridge was 128, and everyone of these students appreciated the venerable historic aspect of these two national seats of learning, its glorious *alumni* and high standard. Going up the Cam in the afternoon they saw nearly all the Eights of sportsmen on the river, about 40 of them. They visited the interior of John's, Clare's, King's, Pembroke, Caius Catherine's and Jesus. Lunch and tea was prepared for them, and a fine day with no rain blessed the whole Excursion.

SWISS RIFLE ASSOCIATION.

The Annual General Meeting of the Swiss Rifle Association was held on Friday, 2nd March, at the Union Helvetia, 1, Gerrard Place, W.1.

The President took the chair at 9.30 p.m. and extended a hearty welcome to the Members present. The Minutes of the last Annual General Meeting were read and confirmed.

The Accounts and Balance Sheet for the season 1927 were then submitted for acceptance. These showed the following items of particular interest: The subscriptions received from Life Members, Active Members and Hon. Members amounted to £156 12s. 0d. The Subscribers' Loan Fund had been reduced to £70 through the repayment in 1927 of £65 7s. 6d. The Bar accounts showed a profit of about £83, and the Ammunition account of about £80. Excess value of Assets over Liabilities amounted to £89 5s. 6d. The Accounts were duly accepted with thanks to the Treasurer and the Auditors.

The President proceeded to read the annual report concerning the activities and developments of the Society for 1927. The membership figure at the end of the year was 90, showing no change from the previous year. He promised that this report, together with the Balance Sheet and Accounts, would be printed and distributed to the Members and friends at the earliest opportunity, as had been done in former years.

The President thereupon submitted the resignation of the Committee, the Range Officers and the Bar Commission, expressing thanks for the support the Committee had had from the Members during the season.

Mr. F. Rohr, who had been requested with enthusiasm to take the chair *ad interim*, thanked the Committee for the work they had done on behalf of the Society. He then read three letters which had been received from Messrs. A. Lampert, P. Hilfiker and A. Hilfiker, who intimated that on account of "business reasons" they would be unable to accept office in the new Committee. The Chairman regretted these resignations, in particular that of Mr. Lampert, who as Chief Range Officer had filled one of the most important offices on the Committee. The election was then proceeded with, and Mr. Brullhard having declined to stand for re-election as Treasurer, likewise for "business reasons," the Committee for 1928 was constituted as follows:—

President, Mr. Ch. Strubin; Vice-Presidents, Messrs. W. A. De Bourg and Alfred Schmid; Hon. Treasurer, Mr. L. W. Krucker; Hon. Assistant Treasurer, Mr. A. Schutz; Hon. Secretary and Licence Holder, Mr. G. Burger; Hon. Acting Secretary, Mr. H. P. Holliger; Range Officers, Messrs. Arnold Schmid, J. C. Wetter, E. Hirt, A. Deubelbeiss, Adolf Schmid, H. Senn, E. Rognon, A. Fuchs, J. Häslar, J. Müller, G. W. Rapp. Bar Commission: Messrs. A. Wyss, Ch. Rossier, P. De Vincenti, G. Burger, O. Brullhard, A. Indermauer. Auditors: Messrs. H. Senn and F. Zogg. Delegates to the Swiss Sports Committee: Messrs. J. Häslar, G. Burger and O. Brullhard.

Mr. Rohr then invited Mr. Strubin to take the chair and was accorded a hearty vote of thanks for the able way he had conducted the Meeting as Chairman *pro tem*.

The President, Mr. Strubin, thanked the Meeting for his re-election. He expressed a hearty welcome to Mr. De Bourg as one of the Vice-Presidents of the S.R.A., and hoped that the Society would often see him participating in their functions. Mr. De Bourg assured the Meeting that he would give the fullest possible support to the Swiss Rifle Association.

Reference was made to a few outstanding subscriptions and the Committee was authorised to deal with this matter at their discretion.

CITY SWISS CLUB.
CINDERELLA DANCE
at NEW PRINCE'S RESTAURANT, PICCADILLY, on
SATURDAY, MARCH 31st, at 7 p.m.
Tickets, Gents 12/6, Ladies 10/6 (incl. Slipper), may be obtained from Members of the Committee.